



**CHINAPOLITAN**

**Ihr wöchentlicher Newsletter mit den wichtigsten News und Informationen zu Veranstaltungen und Jobs rund um das Thema China**

Liebe Leser:innen,

die jüngste Eskalation globaler Handelskonflikte, insbesondere im Zusammenhang mit China, zeigt sich deutlich in einem Anstieg der Antidumping-Untersuchungen und Vergeltungsmaßnahmen Pekings, wie offizielle WTO-Daten unzweideutig belegen. Analysten erwarten sogar, dass sich diese Entwicklung weiter verschärfen und zusätzliche Zölle verhängt werden, zunehmend auch in nicht-westlichen Ländern.

Diese Entwicklungen sind symptomatisch für eine tiefere Krise: die Handlungsunfähigkeit der Welthandelsorganisation (WTO). Seit Jahren blockieren die USA die Ernennung neuer Richter für das Berufungsgremium der WTO, wodurch alle sieben Sitze unbesetzt sind. Dies hat zur Folge, dass jegliche Beschwerden, die ein Staat an die internationale Handelsorganisation richten könnte, unbeantwortet bleiben. Das untergräbt das Vertrauen in die WTO als Schiedsrichter im globalen Handel und führt dazu, dass Länder zunehmend zu unilateralen Maßnahmen wie Zöllen und Antidumpingzöllen greifen.

Die Konsequenzen dieser Entwicklung sind weitreichend. Ohne eine funktionierende WTO ist die regelbasierte Ordnung des internationalen Handels bedroht. Der Multilateralismus, der jahrzehntelang den globalen Handel stabilisierte und förderte, wird durch gefährlichen Nationalismus und Protektionismus ersetzt. Dies führt zu einer Fragmentierung der globalen Handelslandschaft, in der bilaterale und regionale Abkommen die Regel sind und kleinere Volkswirtschaften Gefahr laufen, marginalisiert zu werden.

Für die internationale Gemeinschaft bedeutet dies, dass dringend Lösungen gefunden werden müssen, um die Handlungsfähigkeit der WTO wiederherzustellen. Dies könnte durch diplomatischen Druck auf die USA geschehen, ihre Blockadehaltung aufzugeben, oder durch Reformen innerhalb der WTO, die ihre Entscheidungsfindung und Effizienz verbessern.

Letztendlich zeigt die aktuelle Situation, wie zerbrechlich die regelbasierte Ordnung ist. Die Herausforderungen gehen aus nicht nur von China aus. Internationale Institutionen wie die WTO sind von entscheidender Bedeutung, um Stabilität und Fairness im globalen Handel zu gewährleisten. Die deutsche Bundesregierung spricht häufig von der Notwendigkeit, die regelbasierte Ordnung zu verteidigen. Den Worten sollten Taten folgen: Es ist höchste Zeit für notwendige Schritte, um diese Institutionen zu stärken und die Prinzipien des Multilateralismus zu verteidigen.

Mit den besten Wünschen,

Klaus Mühlhahn

P.S. Bitte leiten Sie diesen Newsletter gerne an Ihre China-interessierten Freunde und Kolleg:innen weiter. Wir freuen uns, wenn unsere Leserschaft weiter wächst.

Autorin: Anja Blanke

**Xi Jinping beim Gipfeltreffen der Shanghaier Organisation für Zusammenarbeit** – Am vergangenen Donnerstag hielt Xi Jinping beim Gipfeltreffen der Shanghaier Organisation für Zusammenarbeit (SOZ) in Astana eine Rede. Dabei wies er zunächst darauf hin, dass es für die SOZ von Vorteil sei, weltweit so viele Partner wie möglich zu haben. Die Veränderungen in der Welt hätten sich in den letzten 100 Jahren beschleunigt. Die menschliche Gesellschaft befinde sich wieder an einem Scheideweg der Geschichte. Die SOZ stehe auf der richtigen Seite der Geschichte und der Fairness bzw. Gerechtigkeit, was für die Welt von größter Bedeutung sei. Xi unterstrich auch, dass man angesichts der praktischen Bedrohungen durch die Ideen des Kalten Krieges unbeirrt an der gemeinsamen, umfassenden, kooperativen und nachhaltigen Vision von Sicherheit festhalten müsse. Dialog und Koordination sollten zur Bewältigung komplexer und sich verändernder Sicherheits Herausforderungen eingesetzt werden. Der Gedanke des gemeinsamen Nutzens solle dazu dienen, die von tiefgreifenden Veränderungen geprägte internationale Lage zu bewältigen. Auf diese Weise könne eine Welt des dauerhaften Friedens und der umfassenden Sicherheit aufgebaut werden. **Unsere Einschätzung:** Die Shanghaier Organisation für Zusammenarbeit (SOZ) wurde im Jahr 2001 gegründet. Im Laufe der Jahre hat sich die Anzahl ihrer Mitgliedsstaaten von ursprünglich sechs (u.a. China und Russland) auf inzwischen zehn erhöht. Erst vor wenigen Tagen ist Belarus als neues Mitglied hinzugekommen. Die SOZ versteht sich als Gegengewicht zum Westen und wird manchmal auch als Anti-NATO bezeichnet. Westliche Staaten befürchten, dass sich nun auch die Türkei der SOZ anschließen könnte, wodurch sie ihren Einfluss möglicherweise noch weiter gen Westen ausdehnen könnte. [Renmin Ribao](#)

**Viktor Orban in China** – Am Montag empfing Xi Jinping den ungarischen Ministerpräsidenten Viktor Orban in Peking. Xi sagte bei dem Gespräch, China und Ungarn sollten ihren hochrangigen Austausch beibehalten, das gegenseitige politische Vertrauen vertiefen, die strategische Kommunikation und Koordination intensivieren, einander weiter unterstützen und pragmatische Kooperation auf verschiedenen Gebieten verstärken. Außerdem gratulierte Xi Ungarn zur Übernahme der Ratspräsidentschaft der Europäischen Union und betonte, zwischen China und der EU gebe es keine geopolitischen Streitigkeiten und keinen grundlegenden Interessenkonflikt. Er hoffe, dass Ungarn als EU-Ratspräsident eine aktive Rolle zur Förderung der gesunden und stabilen Entwicklung der Beziehungen zwischen China und der EU sowie zur Erzielung positiver Interaktionen beider Seiten spielen werde. **Unsere Einschätzung:** Der Besuch Orbans wurde in den Medien nicht angekündigt und kam deswegen recht überraschend. Eine gute Partnerschaft zwischen China und Ungarn ist von beidseitigem Interesse. Während Ungarn auf weitere Investitionen aus China hofft, braucht China Orban als „Verbündeten“ im Handelsstreit mit der EU. Orban hat sich in den letzten Wochen immer wieder gegen Strafzölle auf chinesische E-Autos ausgesprochen. Aus der Sicht Pekings kommt die Ratspräsidentschaft Ungarns also genau zur rechten Zeit. [Renmin Ribao; "China ungeschminkt": EU und China](#)

**Beschlagnahmung eines taiwanischen Fischerbootes** – Vor wenigen Tagen sorgte das Festsetzen eines taiwanischen Fischerbootes vor Kinmen für einen Aufschrei der taiwanischen Behörden. Die chinesischen Behörden erklärten nun, dass das Festsetzen im Einklang mit dem Gesetz gestanden habe. Denn das Schiff habe außerhalb der Fangsaison innerhalb einer Sperrzone gefischt. Außerdem seien die Maschen des verwendeten Schleppnetzes viel kleiner gewesen als gesetzlich vorgeschrieben. Dadurch seien die Fischgründe und die Ökologie geschädigt worden. **Unsere Einschätzung:** Das Festsetzen des Bootes hat zu neuen Spannungen

zwischen China und Taiwan geführt. Seit der Amtseinführung des neuen taiwanischen Präsidenten Lai Ching-Te hat sich die Rhetorik Pekings gegenüber Taiwan wieder zunehmend verschärft. Dieser Vorfall wird die Hürden für eine Wiederaufnahme des Dialogs zwischen Taiwan und China noch weiter erhöhen. [Sina Weibo](#)

**Li Qiang inspiziert Hochwasserschutzarbeiten** – Vor wenigen Tagen begab sich der chinesische Ministerpräsident Li Qiang auf Inspektionsreise nach Lushan (Provinz Jiangxi), um sich nach den Fortschritten bei den Hochwasserschutzarbeiten zu erkundigen. Dabei betonte Li, dass die Hochwasserbekämpfung angesichts der Hochwassersaison in eine entscheidende Phase eingetreten sei. Generalsekretär Xi Jinping messe der Hochwassersituation große Bedeutung bei und kümmere sich um die Situation der Bevölkerung. Er habe mehrfach wichtige Hinweise gegeben. Es gelte, unbeirrt am Präventionsgedanken festzuhalten und ausreichende Vorbereitungen für die Bewältigung großer Katastrophen zu treffen. In diesem Sinne müssten konkrete Verantwortlichkeiten tatsächlich wahrgenommen und die Koordination bzw. Kooperation intensiviert werden. Die verschiedenen damit verbundenen Aufgaben müssten unbeirrt gut erfüllt werden, um die Sicherheit von Leben und Eigentum der Bevölkerung sowie die gesellschaftliche Stabilität mit aller Kraft zu erhalten. **Unsere Einschätzung:** Der Hochwasserschutz hat in China in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen. Durch den Klimawandel nehmen Hochwasserereignisse seit einigen Jahren stetig zu. Trotz Investitionen in Milliardenhöhe in den Hochwasserschutz, konnte nicht verhindert werden, dass allein in diesem Jahr mehrere zehntausend Menschen aufgrund von Flutereignissen aus ihren Heimatorten fliehen mussten oder gar ihr Leben verloren. Für die Partei ist es deswegen von großer Bedeutung, der Bevölkerung glaubhaft zu vermitteln, dass man dieses Problem ernst nimmt. [Renmin Ribao](#)

**Die Entwicklung der Militärreform** – Die chinesische Nachrichtenagentur Xinhua berichtete in der vergangenen Woche in einem langen Artikel über die Fortschritte der Reform des chinesischen Militärs seit dem Amtsantritt Xi Jinpings. Der Artikel betont mehrfach, dass die Reform, die unter der starken Führung der Partei mit Xi Jinping an der Spitze angetrieben worden ist, der Schlüssel dafür gewesen sei, dass China militärisch Richtung Weltklasse marschiere. Dennoch gebe es kein Ende der Reform, sie müsse weiter vorangetrieben werden. Nur so können die Ziele, bis zum Jahr 2035 die Modernisierung der Streitkräfte abgeschlossen und bis zur Mitte des 21. Jahrhunderts eine Armee von Weltrang aufgebaut zu haben, erreicht werden. **Unsere Einschätzung:** Die Militärreform wurde in den letzten Wochen zu einem der zentralen Themen in den chinesischen Staatsmedien. Auch wenn Xi Jinping in dieser Hinsicht zweifellos Erfolge erzielen konnte, deuten die jüngsten Korruptionsfälle in der chinesischen Volksbefreiungsarmee darauf hin, dass die tiefgreifenden Probleme noch lange nicht gelöst sind und sich gegen die angestoßenen Reformen innerhalb des Militärs auch auf Widerstand stoßen. Der Artikel kann deswegen als Hinweis darauf verstanden werden, dass die Parteiführung in den kommenden Monaten noch härter gegen diese Widerstände durchgreifen wird. [Xinhua](#)

*Hinweis: Manchmal funktionieren Links nach China nicht. Wir bitten Sie, es etwas später nochmals zu probieren. Wir halten die Artikel auch in pdf-Form vor, falls es einmal nicht funktionieren sollte.*

Autorin: Julia Haes

**Zollduelle mit China nehmen zu** – Immer mehr Länder leiten Antidumping- und Antisubventionsuntersuchungen gegen chinesische Waren ein. Im ersten Halbjahr 2024 stieg die Zahl der Antidumpinguntersuchungen gegen China um 166% auf 64. Indien führte die meisten Untersuchungen (16) durch, gefolgt von den USA und Brasilien. Besonders betroffen sind chemische Rohstoffe und Eisen- und Stahlprodukte. Im gleichen Zeitraum gab es 13 Antisubventionsuntersuchungen gegen China, fast dreimal so viele wie im gleichen Zeitraum 2023. China reagierte mit eigenen Untersuchungen, hauptsächlich gegen die EU, die USA, Japan und Taiwan. Die Welthandelsorganisation (WTO) spielt eine immer geringere Rolle bei der Schlichtung dieser Konflikte, da das Berufungsgremium aufgrund eines Boykotts durch die USA handlungsunfähig ist. Analysten erwarten daher eine Zunahme von Zollmaßnahmen. Die EU und die USA haben bereits Zölle auf chinesische Produkte angekündigt, und Indonesien plant Zölle in Höhe von 100 bis 200% auf Kleidung, Schuhe und Keramikprodukte, einschließlich solcher aus China. **Unsere Einschätzung:** Nicht-westliche Länder sind zunehmend besorgt darüber, dass China mit seinen Exporten in die Regionen ausweicht, mit denen der Handel vermeintlich noch unproblematischer ist. Insgesamt gilt aber weiterhin, dass Zölle allein eine heimische Wirtschaft nicht schützen, sondern dass zuallererst sowohl die Politik bei der Gestaltung der Rahmenbedingungen als auch die Unternehmen mit Innovation und Weiterentwicklung ihrer Angebote ihre Hausaufgaben zuhause erledigen müssen. [South China Morning Post](#)

**Tesla erstmals als Regierungsfahrzeuge zugelassen** – Letzte Woche sorgte die Nachricht, dass Tesla-Autos erstmals auf die Einkaufsliste möglicher Regierungsfahrzeuge in der chinesischen Provinz Jiangsu gesetzt wurden, für große Resonanz in den sozialen Medien. Tesla ist die einzige ausländische Elektroautomarke auf dieser Liste, neben Volvo (im Besitz von Geely) und dem staatlichen Unternehmen SAIC. Dies unterstreicht die enge Beziehung zwischen China und Tesla. Einige Nutzer sozialer Medien äußerten Bedenken hinsichtlich der Nutzung ausländischer Autos durch die Regierung, aber die Behörden betonten, dass Tesla-Modelle in China hergestellt werden. Tesla-Fahrzeugen war bis April 2024 der Zutritt zu einigen Regierungs- und Militärkomplexen aufgrund von Spionage- und Datensicherheitsbedenken verboten, als ein führender Automobilverband bestätigte, dass die Autos die chinesischen Datenschutzerfordernisse erfüllen. Tesla produziert in seiner Gigafabrik in Shanghai jährlich rund 947.000 Autos. Trotz wachsender Konkurrenz vor allem durch BYD bleibt China ein bedeutender Markt für Tesla, auf dem das Unternehmen 2023 fast ein Viertel seines Gesamtumsatzes erzielte. Tesla ist auch von den neuen EU-Zöllen auf in China hergestellte Elektrofahrzeuge betroffen und beantragte eine separate Zollberechnung. Derzeit sind die Zusatz-Zölle auf Tesla-Fahrzeuge mit durchschnittlich 20,8% angesetzt. **Unsere Einschätzung:** Tesla hatte sich entschieden, für den Bau seiner Gigafabrik in Brandenburg keine Subventionen in Anspruch zu nehmen. In Deutschland müssen Unternehmen die Erkenntnisse teilen, die sie dank staatlicher Hilfen gewinnen. Damals wurde spekuliert, ob Elon Musk das vielleicht zu riskant war. Die niedrigen Zusatzzölle der EU auf Tesla-Fahrzeuge legen nahe, dass Tesla mit den EU-Behörden kooperiert hat. Der Spagat zwischen den chinesischen und weltweiten Vorschriften scheint wenigstens momentan zu gelingen. [CNN](#)

**EU erwägt Abschaffung der Zollfreigrenze für Online-Einkäufe** – Die Europäische Union erwägt, die Zollfreigrenze für Billigwaren von Online-Plattformen außerhalb der EU abzuschaffen.

Dies würde insbesondere chinesische Einzelhändler wie Shein, Temu und AliExpress treffen. Derzeit liegt die Freigrenze bei 150 Euro für Online-Käufe, was für Geschenke und persönliche Pakete gedacht ist. Die Plattformen konnten unter dieser Regelung aber eine Vielzahl von Paketen zollfrei nach Europa verschicken. Der neue Vorschlag soll diesen Zustrom verringern und würde für alle E-Commerce-Plattformen außerhalb der EU gelten. Dadurch sollen europäische Händler vor der Konkurrenz billiger chinesischer Produkte geschützt werden. Es bleibt jedoch unklar, ob alle Mitgliedsstaaten dem Vorschlag zustimmen werden. In den USA gibt es ähnliche Überlegungen, die De-minimis-Schwelle für persönliche Pakete zu senken. Trotz dieser protektionistischen Maßnahmen bleibt die Nachfrage nach günstigen Waren aufgrund der Inflation in den USA und Europa hoch. Der Erfolg von Shein hat europäischen Modehändlern wie H&M und Zara Marktanteile abgenommen. Amazon plant einen eigenen Online-Shop für preisgünstige Produkte. **Unsere Einschätzung:** Schätzungen zufolge werden täglich 100.000 Shein- und 400.000 Temu-Pakete per Luftfracht nach Deutschland geliefert. Temu tritt nicht selbst als Verkäufer auf, sondern makelt zwischen den chinesischen Herstellern und den Kunden. Die große Kritik der EU an Temu: Pakete mit höherem Wert werden auf mehrere Pakete aufgeteilt, um die Zölle zu umgehen. Außerdem ist der Versand per Luftfracht nicht klimafreundlich. Allerdings verzichtet Temu bei Rückgaben anders als andere Online-Händler oft auf die Rücksendung der Produkte. Die Abwicklung wäre für die Plattform zu teuer, aber das Vorgehen reduziert auch die Zahl der Paketsendungen. [South China Morning Post](#)

**Kritik an chinesischem Unternehmen wegen harter „Teufels“-Militärausbildung** – Das chinesische Lebensmittelunternehmen Jinmailang aus der nördlichen Provinz Hebei geriet in die Kritik, weil es neue Mitarbeiter zu einem harten 7-tägigen Militärtraining zwang. 76 neu eingestellte Management-Trainees mussten Liegestütze, Hunderte Kniebeugen und 60-Kilometer-Märsche absolvieren und ohne Ausrüstung Berge besteigen. Außerdem sollten sie als Teil eines „Urban Survival“-Trainings Fremde um Kleingeld und Essen zu bitten. Ein Teilnehmer berichtete von Hitzschlägen während des Trainings. Das Unternehmen argumentierte, das Training fördere den Teamgeist und bereite auf zukünftige Führungsrollen vor. Ein medizinischer Bereitschaftsdienst sei anwesend gewesen, und die Teilnehmer wären nicht gezwungen worden, das Training zu beenden. Trotzdem stieß das Training auf heftige Kritik in den sozialen Medien, wo es als „Gehorsamkeitstraining“ bezeichnet wurde. Das chinesische Recht verpflichtet Studierende – aber nicht Mitarbeiter:innen in Unternehmen – zu einem militärischen Grundtraining von einigen Tagen. Unternehmen dürfen Mitarbeiter:innen nicht physisch bestrafen. Jinmailang wurde 1994 gegründet und ist mit 25 Fabriken und 30.000 Angestellten eines der größten Lebensmittelunternehmen Chinas. **Unsere Einschätzung:** Einige chinesische Unternehmen betonen die "狼性文化 (Wolfskultur)" und verstehen diese Art des Einarbeitungstrainings als Mittel, um die Mitarbeiter an die Unternehmenskultur zu gewöhnen und die Arbeitseffizienz zu steigern. Die militärischen Einarbeitungstrainings werden typischerweise in Zusammenarbeit mit professionellen Organisationen durchgeführt. Angesichts der steigenden Arbeitslosenquoten und hohem Arbeitsdruck unter der jüngeren Generation in China sind viele junge Menschen gezwungen, die "Wolfskultur" zu akzeptieren, um überhaupt eine Stelle zu finden. [South China Morning Post](#)

**Missbrauch lebensechter Silikonmasken** – Chinesische Behörden sind zunehmend besorgt über lebensechte Silikonmasken, die Kriminelle verwenden könnten, um Gesichtserkennungssysteme zu täuschen. Diese Masken sind über E-Commerce-Plattformen leicht erhältlich und kosten zwischen einigen Yuan und 25.000 Yuan. Verkäufer können mit Hilfe von Fotos Prominentengesichter oder andere Personen nachbilden. Trotz der Bemühungen der Behörden, das Bewusstsein für die Risiken zu schärfen, sind die Masken weiterhin problemlos

erhältlich. Bei zwei Einbruchs-Fällen wurde der Einsatz solcher Masken nachgewiesen. Auch im Arbeitsleben wird das Ein- und Auschecken am Arbeitsplatz mit diesen Masken erleichtert. Experten warnen vor Datenschutzverletzungen und möglichen strafrechtlichen Konsequenzen für Verkäufer und Nutzer von Silikonmasken. In den sozialen Medien fordern Netizens eine strengere Überwachung und Regulierung des Maskenhandels. **Unsere Einschätzung:** Neue Technologien bieten leider oft auch Möglichkeit des Missbrauchs. Da die lebenserechten Gesichtsmasken auch für legale Zwecke wie Unterhaltung, künstlerische Darbietungen und zur Ausbildung genutzt werden können, sind sich Rechtsexperten einig, dass sie nicht vollständig verboten werden sollten. Stattdessen sollten Gesetze und Vorschriften im Bereich der 3D-Technologie und Gesichtsscans verbessert werden, um die legale und illegale Verwendung der Masken klar zu definieren. Sie fordern auch eine Regelung für die Produktion, den Verkauf und die Nutzung der Masken, damit der kriminelle Einsatz verhindert wird. [Sixthtone](#)

Inside China

AboutChina

NewAtCIDW

ChinaCalendar

ChinaJobs

## **Nutzen Sie jetzt die Gelegenheit: Wir suchen einen weiteren Testkunden für unsere Risikomonitor-Beratung**

### **Hintergrund**

Seit mehreren Jahren beobachten wir im CIDW, dass die Bedingungen für deutsche Unternehmen, die in und mit China Geschäfte treiben, komplizierter werden. Hier nur einige Entwicklungen: Trotz vieler Fördermaßnahmen steht die chinesische Wirtschaft heute immer noch vor großen Herausforderungen. Die Lage im Südchinesischen Meer ist seit Monaten angespannt und die Taiwan-Frage ist ungeklärt. Die USA kündigen eine Restriktion nach der anderen gegen chinesische Unternehmen an und haben sich offen dazu bekannt, China am Aufstieg zu hindern. Am 4. Juli gab die EU offiziell bekannt, dass sie zusätzlich zu den schon bestehenden Zöllen (10%) weitere Zölle von 17,4% bis 37,6% auf chinesische Elektroautos erheben wird. Die Stimmung in den deutschen Medien und in der Öffentlichkeit ist gegen China. In dieser komplizierten Gemengelage ist es für **kleine und mittelständische Unternehmen** immer schwieriger, den **Überblick zu behalten und strategische Entscheidungen** für ihr Chinageschäft zu treffen. Wir wollen Sie dabei unterstützen.

### **Unser Risikomonitor-Consulting**

Mit unserem speziellen Consulting-Angebot „Risikomonitoring“ bieten wir eine **Entscheidungsgrundlage** für Ihre **strategische Weichenstellung im Chinageschäft**. Gemeinsam mit Ihnen analysieren wir die Risiken, denen Ihr Unternehmen im Chinageschäft ausgesetzt ist. Basierend auf den möglichen Entwicklungen erstellen wir für Sie verschiedene Szenarien und erarbeiten direkt umsetzbare Handlungsempfehlungen. Die Ergebnisse erhalten Sie in einem ausführlichen Risikobewertungsbericht und einer Präsentation vor Ihren Entscheidungsträgern.

Für unsere Risiko- und Szenario-Analyse kombinieren wir wissenschaftliche Erkenntnisse und Theorien, Originalquellen und -dokumente sowie erprobte Strategien internationaler Unternehmen, um für Ihr Unternehmen individuell die beste Lösung zu finden.

### **Wen suchen wir**

Wir suchen Testkunden, die mit uns gemeinsam das Beratungsangebot erproben.

- Sie haben schon Geschäftsbeziehungen in oder mit China.
- Sie möchten systematisch ihre Risiken im Chinesengeschäft analysieren.
- Sie sind bereit, uns im Anschluss an das Projekt Feedback zu geben.
- Sie möchten vom Einführungspreis für dieses Angebot profitieren.

## Was erwartet Sie

In einem Vorgespräch lernen wir Ihr Geschäftsmodell und Ihr Chinesengeschäft kennen. Gemeinsam stecken wir die **Risikofelder** für Ihr Unternehmen ab.

In einem gemeinsamen Workshop erarbeiten wir auf der Basis von **Risikoszenarien** für Ihre Branche und Ihr Geschäftsmodell konkret die individuellen Risiken für Ihr Unternehmen.

Gemeinsam priorisieren wir die Risiken und wählen aus, welche davon ausführlich bewertet werden sollen.

In einer abschließenden Präsentation stellen wir ihnen die Ergebnisse des ausführlichen **Risikobewertungsberichts** vor.

**Aktuell ist ein weiterer Platz für einen Testkunden frei. Buchen Sie jetzt Ihr kostenloses Vorgespräch in der Woche vom 29. Juli bis zum 2. August 2024. Wir freuen uns auf den ersten Austausch mit Ihnen!**

The flyer contains the following text:

**Warum ist Risikomonitoring für Ihr China-Geschäft wichtig?**  
 In der globalisierten Welt ist die globale Lieferkette zunehmend komplexer. Die China-Region ist ein zentraler Akteur in dieser globalen Lieferkette. Die Risiken, die mit dem Geschäft in China verbunden sind, sind vielfältig und können erhebliche Auswirkungen auf Ihr Unternehmen haben. Ein Risikomonitoring ermöglicht es Ihnen, diese Risiken frühzeitig zu identifizieren und zu bewerten, um Ihr Unternehmen vor unvorhergesehenen Krisen zu schützen.

**Unser Ansatz**  
 Unsere Risikoanalyse beruht auf einer Kombination aus qualitativen und quantitativen Methoden. Wir analysieren die Risiken Ihres Unternehmens in China auf der Basis von Experteninterviews, Dokumentenanalysen und Datenanalysen. Unser Ziel ist es, Ihnen einen umfassenden Überblick über die Risiken in China zu geben und Ihnen konkrete Handlungsempfehlungen zu liefern.

**Über CIDW**  
 Die CIDW ist ein führender Anbieter für strategische Beratung und Risikoanalyse in China. Wir verfügen über ein Netzwerk von Experten, die über langjährige Erfahrung im Geschäft mit China verfügen. Unsere Experten sind in der Lage, Ihnen einen tiefen Einblick in die chinesische Geschäftswelt zu verschaffen und Ihnen bei der Identifizierung und Bewertung von Risiken zu unterstützen.

Eine Beschreibung des genauen Ablaufs finden Sie [hier](#).

Wenn Sie interessiert sind, mit uns zusammenzuarbeiten, dann kontaktieren Sie uns gerne direkt telefonisch unter 08158 925 944-0 oder per Email unter [consulting@cidw.de](mailto:consulting@cidw.de). Wenn Sie jemanden kennen, für den dieses Angebot interessant ist, dann leiten Sie es bitte gerne weiter.

Inside China    AboutChina    NewAtCIDW    **ChinaCalendar**    ChinaJobs

## Die wichtigsten China-Termine der nächsten zwei Wochen:

- [09.07. - Konfuzius-Institut Freiburg : Science-Fiction als Schlüsselgenre der chinesischen Gegenwart](#)
- [09.07. - European Chamber Shanghai Chapter: Global Pathways Series: Strategic Insights And Practical Risks For Chinese Enterprises Expanding](#)
- [10.07. - German Chamber of Commerce in China \(GCC\): GCC Virtual Exchange: Sustainable Manufacturing Stories - Key Takeaways from the Sustainability Practices in the Building Industry](#)
- [10.07. - MERICS : Closed-door workshop on China's quantum computing and communication efforts and its impacts for Europe](#)
- [12.07. - Berlin Contemporary China Network: Reading China's 1930s Political Economy with Roberto Schwarz](#)
- [12.07. - European Union Chamber of Commerce in China: Panorama Seminar On The Development Of Artificial Intelligence](#)
- [13.07. - Konfuzius-Institut Frankfurt: Theaterfestival der Europäischen Konfuzius-Institute](#)

- [13.07. - Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen: Tag der offenen Tür](#)
- [15.07. - Konfuzius-Institut an der Freien Universität Berlin: Aktuelle Entwicklungen in der chinesischen Volkswirtschaft – Richtungssuche inmitten multipler Krisen](#)
- [15.07. - Berlin Contemporary China Network: Capacious Capacity: Conceptualizing the State in Chinese Environmental Governance](#)
- [16.07. - European Union Chamber of Commerce in China: Games Wide Open: Shaping The Future Of Youth Sports And Sponsorship In China](#)
- [16.07. - OAV-ASEAN featuring Sinolytics: Navigating Diversification Trends and Expansion Opportunities from China to ASEAN](#)
- [19.07. - Konfuzius-Institut Frankfurt: Gesundes China 2030 – Überblick über das chinesische Gesundheitswesen](#)
- [24.07. - German Chamber of Commerce in China \(GCC\): GCC Knowledge Hub: Updates on PRC Corporate Governance and Employee Representation – What Companies Need to Do](#)
- [24.07. - wvib Schwarzwald AG: Internationalisierung mit Methode](#)

Wenn Sie auch Ihren Termin hier ankündigen wollen, nehmen Sie mit uns Kontakt auf: [chinapolitan@cidw.de](mailto:chinapolitan@cidw.de).

Inside China

AboutChina

NewAtCIDW

ChinaCalendar

ChinaJobs

### **Aktuelle Stellenanzeigen mit China-Bezug von deutschen und internationalen Unternehmen:**

- [Krinmer GmbH sucht Global Sourcing Expert \(m/w/d\) Produktentwicklungs- und Beschaffungsspezialist](#)
- [BJ Automotive GmbH sucht Junior technischer Projektmanager / Engineering - Automotive \(m/w/d\)](#)
- [Röhlig Logistics GmbH & Co. KG sucht Trade Lane Manager - China-India](#)
- [Krones AG sucht Sachbearbeiter \(m/w/d\)\\* Kundenprojekte - Asien/Pazifik und China](#)
- [RSM Ebner Stolz sucht Senior Consultant oder Manager in der Wirtschaftsprüfung / Audit - China Desk \(m/w/d\)](#)
- [Baker Tilly sucht Steuerfachwirt / Bilanzbuchhalter / Steuerfachangestellte \(m/w/d\) China Desk](#)
- [Mercator Institute for China Studies \(MERICS\) sucht Executive Assistant \(Administration\) \(m/w/d\)](#)
- [ZwickRoell sucht Internal Sales Specialist / Project Engineer Sales - China](#)
- [Air China sucht Vertriebsmitarbeiter/in](#)
- [Aviation Industry Personnel Services GmbH sucht Plant Supply Chain Interface Coordinator for SA FAL China & US \(m/w/d\) Airbus](#)
- [Shanghai Huf Automotive Lock Co.,Ltd sucht Engineer Industrial Engineering Injection Moulding- Project Management \(Ie-impm\)](#)
- [Soprema Changzhou sucht Customer Success Manager](#)
- [Continental sucht Continental Cooperation Portal Architect China \(m/f/d\)](#)
- [EY sucht \(Senior\) Consultant Tax für unser China Competency Center \(w/m/d\)](#)

### **für Praktikumsinteressierte und Werkstudenten:**

- [Volkswagen Group bietet Praktikum Produktmanagement Modellreihe China \(w/m/d\)](#)

- [Deutsche Post und DHL bietet Duales Studium: B.A. BWL - Marketing Management - China eCommerce](#)
- [Fraport AG bietet Hochschulpraktikum mit Schwerpunkt Content Management - Zielmarkt China](#)

Sollen wir hier auch Ihre Stelle mit China-Bezug ausschreiben? Kontaktieren Sie uns: [chinapolitan@cidw.de](mailto:chinapolitan@cidw.de).

## CONTACT & IMPRINT

Redaktion: Dr. Anja Blanke, Dr. Julia Haes

CIDW Service GmbH  
Geschäftsführerin: Dr. Julia Haes  
Blumenstraße 3 – 82327 Tutzing  
Tel. +49 8158 925 944-0  
[chinapolitan@cidw.de](mailto:chinapolitan@cidw.de)  
[www.cidw.de](http://www.cidw.de)

Transparent, differenziert, pragmatisch – ist Auftrag und Leitmotiv: Das China-Institut für die deutsche Wirtschaft (CIDW) berichtet aus und über China, ordnet ein und bringt die Akteure aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft zusammen. Das CIDW bietet mit verschiedenen Veranstaltungsformaten eine Plattform für den Austausch von Ideen, ein auf China spezialisiertes Beratungs- und Trainingsangebot sowie wissenschaftlich fundierte Forschung und chinabezogene Recherchen. Praxisorientiert liefert das CIDW Impulse und Denkanstöße für die Beratungsbereiche Wirtschaft, Politik und Gesellschaft Chinas.